

## Mentoren 2018

zum 14ten Mal treffen wir uns zur Mentoren-Mahlzeit. Auch im Namen meiner Vorstandskollegen begrüße ich Sie alle ganz herzlich.

### Gliederung

Nach der Begrüßung der Gäste werde ich

- uns Mentoren vorstellen,
- unsere Sichtweise auf die sich ständig verändernden Rahmenbedingungen für Unternehmen zeigen,
- einen Blick auf die Ist-Situation werfen
- und mir erlauben, unsere Erwartungshaltung zu formulieren.

#### 1.1 Ziel der Veranstaltung:

Wir, meine Vorstandskollegen und ich, möchten uns im Rahmen dieses festlichen Business-Essens

- für die gute Zusammenarbeit des letzten Jahres bedanken.
- denjenigen, die uns noch nicht so gut kennen, werden wir uns vorstellen.
- und natürlich wollen wir eine interessante Kommunikation pflegen

#### 1.2 Begrüßung:

Allen voran begrüße ich unseren heutigen Festredner, Herrn Dr. Bernd Buchholz, Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein. Herzlich begrüßt sei auch unser Ehrenvorsitzender Dr. Gert Lang-Lendorff mit seiner Frau Helga.

Ein herzliches Willkommen – verbunden mit dem Dank für die gute Zusammenarbeit – sage ich den Vertretern der Förderinstitute, der IHK, der WAK, der HWK, der WTSH, der Wirtschaftsförderung Kiel und Lübeck, der Universität und den Fachhochschulen Kiel, Lübeck und Westküste sowie des Wissenschaftsparks.

Ich freue mich sehr, dass Sie alle hier sind.

Ein ganz besonderes herzliches Willkommen geht an den Unternehmer Willi Schwarz. Die Mentoren halfen ihm, für seine Firma - Glasbau Schwarz – eine wirtschaftlich verträgliche Nachfolge zu gestalten. Er wird heute als Mandant zu Wort kommen.

Ein herzliches Grüß Gott sage ich allen Mentoren-Kollegen und ihren Partnerinnen, die heute hier sind.

Ihnen allen sage ich danke für die gute Zusammenarbeit und ihr engagiertes ehrenamtliches Wirken zur Stärkung des Unternehmertums.

## 2. Vorstellung Mentoren

### 2.1 Mentoren

Unser Verein besteht zurzeit aus 43 erfahrenen Unternehmern und Führungskräften aus Wirtschaft und Verwaltung. Wir bieten ein breit gefächertes Berufsprofil. Z.B. Ingenieure, Banker, Juristen, Betriebswirte, Volkswirte, Sozial-

und Staats-Wissenschaftler und erfahrene Kaufleute. Wir alle wollen durch unser ehrenamtliches Engagement der Gesellschaft, diesmal der Wirtschaft, etwas zurückgeben. Wir stehen mit all unseren Erfahrungen unseren Mandanten als Coaches und Berater zur Verfügung.

Im Gegensatz zu den Business-Angels beteiligen wir uns nicht finanziell. Wir sind völlig frei und ohne jegliche eigenen Interessen. Wir wären aber ideale Kooperationspartner. ☺

Wir sind Dialogpartner auf Augenhöhe. Wir geben Wissen und Erfahrungen weiter mit dem Ziel, unsere Mandanten erfolgreich zu machen – und das ehrenamtlich. Das (die Ehrenamtlichkeit) unterscheidet uns von anderen gewerblich orientierten Dienstleistern!

## 2.2 **Unser Angebot** richtet sich an

- Start Ups/Existenzgründer,
- Unternehmen in Problemsituationen,
- Unternehmer, die sich einen Unternehmer als Dialogpartner wünschen,
- Unternehmer, die ihre Nachfolge gestalten möchten.
- IHK, HWK und Förderinstitute
- Ausbildungseinrichtungen
- Öffentlichen Dienst

## 2.3 **2018**

Wir haben im Jahr 2018 rund 120 Mandate betreut. Ca. 40 % sind Start Ups – Existenzgründer aller Altersklassen, bei 35 % geht es um Geschäftsoptimierung. Erfreulich ist dabei, dass davon nur rund 10 % Finanzprobleme haben. Und rund 25% suchen unsere Hilfe bei der Unternehmensnachfolge. Im Vergleich zum Vorjahr hatten wir 2018 deutlich mehr Neugründungen zu betreuen und auch der Unternehmensnachfolgebereich wächst! Unsere Erfolgsquote liegt hier bei 60 - 65 %. Beliebt sind unsere Sprechstunden in der IHK und WiFö Lübeck. 60% der Sprechstunden-Termine folgten Beratungsmandate, mit einer Dauer zwischen 6 und 12 Monaten.

2.3.1 Im Rahmen des Leuchtturm-Projektes der WAK, helfen wir Existenzgründern, die sich aus dem Status der Arbeitslosigkeit oder Nichterwerbstätigkeit selbständig machen wollen.

2.3.2 Für Studierende des ZfE - Zentrum für Entrepreneurship - und ZfS – dem Zentrum für Schlüsselqualifikationen, sowie dem Lehrstuhl für Gründungs- und Innovationsmanagement sind wir Sparringspartner und beurteilen Ihre geplanten Geschäftsmodelle.

## 2.4 **Weiterbildung**

Damit wir am Ball bleiben, bilden wir uns regelmäßig fort. Neben individuellen Fortbildungsmaßnahmen treffen wir uns alle 1 x jährlich, um unser Wissen mit wirtschaftlichen und juristischen Themen zu vertiefen.

### **3. So sehen wir die Rahmenbedingungen für Unternehmen**

#### **3.1 Technologie, KI, Digitalisierung**

Als Daniel Günter zur letzten Mentoren-Mahlzeit unser Gast war, sprach ich über die Digitalisierung. – Sie erinnern sich vielleicht. Dieses Wort steht 65mal im S-H Koalitionsvertrag. Am 2.7.18 beschloss das Kabinett dazu ein umfangreiches Programm. Das Land hat sich zum Ziel gesetzt, sowohl digitale Verwaltungsinnovation als auch strukturierte und schnelle Digitalisierung in Schleswig-Holstein zu erreichen.

Wenn es nach dem Willen der Kanzlerin geht, dann soll Deutschland zu einem weltweit führenden Standort für künstliche Intelligenz werden. Passt dazu die Beerdigung der CEBIT, der bis dato weltweit größten IT-Messe?

KI ist das neue Zauberwort der digitalen Gesellschaft. KI soll uns dabei helfen, einen umfassenden Transfer von Forschungsergebnissen in Anwendungen durchzuführen sowie die Modernisierung der Verwaltung umzusetzen. KI durchdringt alle Branchen und Bereiche unseres Lebens. In der nahen Zukunft werden lernende Maschinen die Arbeit vieler Menschen erleichtern oder ersetzen, von Erdbeerpflückern, Lastwagenfahrern, Steuerberatern und Maschinenbauern bis hin zu Ärzten. Künstliche Intelligenz wird Arbeitsplätze überflüssig machen, andere werden hinzu kommen.

Nun sind Sie, sehr geehrter Herr Minister, ja nicht für Digitalisierung zuständig, sondern Jan Philipp Albrecht von den Grünen mit dem Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung, so dass hierzu Wünsche fehl am Platze wären.

Warum die Ressortzuordnung so gewählt wurde, ist für Unternehmer kaum nachvollziehbar.

Betrifft die Digitalisierung mehr die Umwelt, als die Wirtschaft? Wie auch immer - unsere kleinen wie großen Unternehmen brauchen dringend bessere IT-, Telekommunikations- und Verkehrsinfrastrukturen. Sie brauchen natürlich auch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter, bei denen die natürliche Intelligenz nicht auf der Strecke geblieben ist; denn KI kann nicht alles erledigen.

Überall ist viel zu tun, Worte schaffen Wirklichkeit, doch wie wirklich ist die Wirklichkeit?

Auf jeden Fall ist es dringend notwendig, dass Taten folgen und die Ressourcen mit höchster Priorität richtig zugeordnet werden.

#### **3.2 Paradigmenwechsel**

Die Paradigmen unserer Gesellschaft haben sich spätestens seit dem Marketing-Gag „Geiz ist geil!“ stark verändert, zu einer ausgeprägten Egozentrierung in Verbindung mit Neid. Gewinne machen, ist für viele ungerecht und unanständig geworden. Ist damit Unternehmertum auch unanständig geworden? Ich jedenfalls bin stolz auf viele ertragsstarke Unternehmen im Lande!

Aber vielleicht liegt es ja an der Bildung?

### 3.3 **Bildung**

Warum ist es das erste Ziel der Abiturienten, ein Studium aufzunehmen? Eine sinnvolle graduell abgestufte exzellente Ausbildung scheint nicht erstrebenswert zu sein. Eine Motivation zum Unternehmertum findet nicht statt.

Aber Unternehmer braucht das Land. Wer könnte sinnvoller dazu motivieren (z.B. in Form von Unterrichtsstunden) , als erfolgreiche Unternehmer – als wir Mentoren, wenn es schon das Elternhaus nicht macht. ☺

### 3.4 **Eigenverantwortung**

Wer fördert eigentlich die Eigenverantwortung der Individuen, beginnend vom Kindesalter an? Wenn schon in jungen Jahren „Work Life Balance“ das Non Plus Ultra ist, ist es um die Bereitschaft, Unternehmer zu werden schlecht bestellt.

## 4. Kommen wir zur **Ist-Situation**

### **Problemverdrängung: Generationswechsel**

Schleswig-Holstein ist das Land mit den ältesten Firmenlenkern. Die IHK und die Handwerkskammer haben kürzlich eine interessante Untersuchung in Auftrag gegeben. Allein in den kommenden 5 Jahren stehen landesweit ca. 5.400 Unternehmen zur Übergabe an. Rund 83000 Beschäftigte werden davon direkt betroffen sein. Ergebnis der Studie ist:

Es fehlt an potentiellen Nachfolgern, an auskömmlichen Verkaufserlösen für den Ruhestand und überhaupt an rechtzeitigen kreativen UNF-Lösungen.

Wenn UNF im Augenblick nicht trendy sein sollte, müssten dann nicht alle das Bewusstsein schärfen, dass der Tag der UNF unvermeidbar ist?

Wir Mentoren stehen als erfahrene Gesprächspartner bereit.

### 4.2 **Problemverdrängung: Attraktiver öffentlicher Dienst**

„**once in, never out**“ wie verlockend ist denn das? Warum unternehmerische Risiken eingehen, wenn eine Anstellung im öffentlichen Dienst die finanzielle Versorgung bis zum Lebensende sichert? Altersarmut ist für Pensionäre kein Thema. Denkt man dann noch über familienfreundliches Arbeiten, Chancengleichheit, Weiterbildung und geregelte Arbeitszeiten nach, kommt einem nicht in den Sinn, sich auf das Abenteuer „Unternehmertum“ einzulassen.

Beschäftigte im Staatsdienst leisten viel für die Gemeinschaft. Egal ob als Erzieherin in einer Kita, Lehrer, Verwaltungsangestellte, Polizisten, Feuerwehrleute oder als Professor an einer Uniklinik. Und wir wollen natürlich auch, dass die Verwaltung beim Wettbewerb um die besten Mitarbeiter dabei ist. Hier gibt es einen Zielkonflikt. Eine Lösung fällt mir allerdings auch nicht ein.

### 4.3 **Problemverdrängung: Bürokratie, Prioritätensetzung**

Immer mehr Gesetze schaffen immer mehr Bürokratie. Unser Steuersystem ist ein Paradebeispiel dafür. Ich wünsche mir Reduzierung des Bürokratieaufwands, weniger Dokumentationspflichten, effektive und effiziente Verwaltungsabläufe

und es wäre ganz toll, wenn ein normaler mittelständiger Unternehmer tatsächlich in der Lage wäre, seine Steuererklärungen mittels Elster zu machen. Und wie sieht's mit den Prioritäten aus? Fledermäuse und Schleiereulen sind wichtiger als Wirtschaft und Infrastruktur...

## **5. Unsere Erwartung**

Lieber Herr Dr. Buchholz, sehr geehrter Herr Minister,

- 5.1 Bitte vereinfachen Sie, wo möglich – und vieles sollte möglich sein.
- 5.2 Nutzen Sie ruhig unser Angebot – auch für Ihren Erfolg (wir haben ja auch Mentoren mit „öffentlicher-Dienst-Erfahrung“)

und noch ein Wunsch

- 5.3 Bei Start Ups im Rahmen des Exist-Programms sind wir Mentoren als Begleiter „gesetzt“. Das funktioniert. Ich kann mir gut vorstellen, dass auch andere staatliche Finanzierungshilfen für Unternehmen und Förderprojekte durch unsere Begleitung effizienter abgewickelt werden könnten. Z.B. als Beiräte oder im Lenkungsausschuss.

## **6. Unsere Angebot**

Unser Angebot steht: Wir unterstützen wo immer wir können. Unser Know How und ehrenamtliches Engagement stehen Ihnen allen zur Verfügung!

... und wir freuen uns, wenn der heute begonnene Dialog auf Ihr Interesse stößt und fortgesetzt werden würde.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Wir sind gespannt auf Ihr Grußwort, sehr geehrter Herr Dr. Buchholz